

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum HH der Gemeinde Raesfeld für das Jahr 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Grotendorst, sehr geehrter Herr Beigeordneter Tesing, sehr geehrter Herr Ehrenbürgermeister Rößing, meine Damen und Herren,

„Kurz und gut ist angenehm“ – sagt ein deutsches Sprichwort – „kurze Rede – gute Rede“ sagt ein weiteres.

Nicht, dass Sie jetzt auf die Idee kommen, die CDU-Fraktion hätte zum HH der Gemeinde Raesfeld für das Jahr 2014 nichts zu sagen und der Fraktionsvorsitzende hätte deshalb weniger auf dem Papier als Sie das nach allen Erfahrungen der zurückliegenden Jahre gewohnt sind. Nein – das ist mit Sicherheit nicht so. Viele Themen der Gemeindepolitik verdienen es einfach, dazu ausführlich Stellung zu nehmen.

Vorab möchte ich folgendes sagen: Mit Freude hat die CDU zur Kenntnis genommen, dass ihre Idee, für Raesfeld eine Bürgerstiftung ins Leben zu rufen nun Wirklichkeit geworden ist. Die Bürgerstiftung hat durch den RP Münster ihre rechtliche Anerkennung erhalten. Besonderer Dank und Anerkennung gilt in diesem Zusammenhang unserem BM Andreas Grotendorst, der in unzähligen persönlichen Gesprächen und durch seinen unermüdlichen Einsatz sowohl für engagierte Bürger als Gründungsstifter und Akteure in der Stiftung gesorgt hat als auch durch das Anwerben von Stiftungsgeldern erheblichen persönlichen Anteil an der Entstehung und Realisierung der Stiftung hat. Jetzt geht es darum, die Stiftung durch öffentlichkeitswirksame Aktivitäten mit Leben zu erfüllen. Jeder, der helfen will, sollte immer im Blick haben, dass „Stiften vor Ort – helfen vor Ort“ heißt.

Kommunalfinanzen, altersgerechtes Leben, Kinder- Jugend- und Familienhilfe sowie Schulträgeraufgaben werden lt. Bericht der Kommunalpolitischen Blätter die wichtigsten und gleichzeitig die herausforderndsten kommunalen Handlungsfelder der Zukunft sein. Das ist das Ergebnis eines Symposiums der Bertelsmann-Stiftung. Die CDU hat sich vorgenommen, diese Handlungsfelder aktiv anzugehen

Die CDU-Fraktion wird heute mit ihrer Zustimmung zum HH der Gemeinde Raesfeld aus dem Entwurf der Verwaltung eine finanzielle Entscheidungsbasis für das Jahr 2014 machen. 2014 – ist das Jahr vieler wichtiger Entscheidungen

- Die Europawahl steht an – 12 goldene Sterne auf blauem Hintergrund stehen auf der Flagge der EU nicht für eine veraltete Zahl von Mitgliedsstaaten, sondern für die Werte Einheit, Solidarität und Harmonie zwischen den Völkern Europas. Nicht umsonst wurde die Europäische Union für ihren Kampf für Frieden, Versöhnung, Demokratie- und Menschenrechte mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. In Europa leben 504 Millionen Menschen – nach China und Indien die drittgrößte Bevölkerung der Welt – Es lohnt sich weiter für Europa einzutreten. Das müssen wir auch in Raesfeld deutlich machen. Fast 70 Jahre Frieden in Europa sprechen für sich. „Das Großartigste an Europa ist das Geschenk der Freiheit“, sagt Nasser Ayash – ein griechischer Praktikant in Deutschland
- Am 25. Mai findet die Kommunalwahl statt. Sie beinhaltet für unsere Bürger und für uns alle die Entscheidungen über einen neuen Landrat, über einen neuen Kreistag, und auch in der Gemeinde entscheiden die Wähler über einen neuen Bürgermeister sowie über die zukünftige Zusammensetzung im Gemeinderat

Bis dahin haben wir in unserer jetzigen Konstellation noch viel zu tun.

- Der vorliegende HH bietet dafür nach Überzeugung der CDU-Fraktion eine solide Basis
- Die Erträge und Aufwendungen im Ergebnisplan und

- die Ein- und Auszahlungen im Finanzplan geben aus unserer Sicht ein realistisches Bild der finanziellen Situation der Gemeinde wieder
- Auch, wenn der HH nur formal als ausgeglichen angesehen werden kann, reicht die Ausgleichsrücklage bei unverändertem Verhalten voraussichtlich noch einige Jahre aus, um die heute erkennbaren Risiken der gemeindlichen HH für einige Jahre auszugleichen
- Wir werden, das ist heute absehbar, einige Jahre ohne Kredite auskommen, und die Gemeinde bleibt weiterhin schuldenfrei – die CDU strebt als nächstes Ziel an, die Gemeinde bis 2018 – also insgesamt 25 Jahre schuldenfrei zu halten – und dann werden wir neue Ziele formulieren
- Die CDU-Fraktion hält die geplanten Aufwendungen und Auszahlungen für vertretbar, auch, wenn wir nach Einschätzung der Verwaltung am Ende des Jahres der Ausgleichsrücklage geplante 1,8 Mio. € entnehmen müssen
- Die CDU-Fraktion stimmt dem HH auch deshalb zu, weil die Steuersätze der Gemeindesteuern unverändert bleiben können und weil die gemeindlichen Vorhaben solide finanziert sind und nicht zuletzt
- weil wir aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre die Hoffnung haben dürfen, dass das tatsächliche Jahresergebnis 2014 positiver sein wird, als jetzt mit sehr vorsichtigen Ansätzen geplant

Die CDU-Fraktion begrüßt die Investitionen

- im Abwasserbereich mit ca. 660 TEURO und auch
- im Straßenbau, der im HH-Jahr 2014 mit dem Ausbau einiger Straßen im OT Erle einen Schwerpunkt bilden wird. Insgesamt sind Investitionen von 830 TEURO geplant. Hervorzuheben ist der Rückbau der Dorstener Straße, an dem sich die Gemeinde mit ca. 320 TEURO beteiligen wird. Der Rückbau wird das Ortsbild von Raesfeld weiter verschönern, den dörflichen Charakter unterstreichen und die Verkehrssicherheit erhöhen. Die CDU-Fraktion geht davon aus, dass über die Anregungen, die sie eingebracht hat, vor dem konkreten Ausbau noch gesprochen wird

Im HH ist ein Hinweis enthalten, dass zukünftig mit erhöhten Aufwendungen bei den innerörtlichen Straßen zu rechnen ist, weil sie aufgrund ihres Alters grundlegend saniert werden müssen. Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung um Vorlage eines Straßenbestandsverzeichnisses, aus dem der Zustand der innerörtlichen Straßen erkennbar wird und mit dessen Hilfe ähnlich wie im Abwasserbereich notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können. Wir halten ein solches Verzeichnis für sinnvoll und notwendig, da dadurch die Planung und Finanzierung anstehender Maßnahmen verbessert werden kann

Als Erfolgsgeschichte für die Gemeinde kann man die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens sehen. Auch die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer entwickeln sich positiv. Allerdings hat die verbesserte Steuerkraft der Gemeinde auch ihre Folgen: Schlüsselzuweisungen, die wir sonst in Millionenhöhe einplanen konnten, sind 2013 auf 149 TEURO geschrumpft und 2014 sollen sie 302 TEURO ausmachen. Positiv zu bewerten ist allerdings, dass die Gemeinde insgesamt noch mehr als 1 Mio. € an Investitionspauschalen erwarten darf, die für Investitionen bei der Feuerwehr, den Schulen, im Sportbereich, für Leader-Projekte und auch für Investitionen bei der Abwasserbeseitigung und im Straßenbau eingesetzt werden können.

Die im HH zur mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung getroffenen Aussagen und die dahinter stehende Strategie der konservativen Schätzung der HH-Ansätze (wie die Verwaltung es selbst beschreibt) trägt die CDU-Fraktion bewusst mit, weil uns diese Strategie über viele Jahre vor unliebsamen Überraschungen bei den Gemeindefinanzen geschützt hat.

Die CDU unterstreicht an dieser Stelle ihre Auffassung, dass sich in finanziellen Fragen der Gemeinde das Festhalten am Hergebrachten für die Gemeinde in Euro und Cent ausgezahlt hat. Die CDU ist stolz darauf, in diesem positiven Sinne einer modernen, dem Konservatismus zugehörigen Partei anzugehören.

Eine mangelhafte Finanzkontrolle gefährdet die Leistungskraft der Gemeinde, so ein Zitat der Zeitschrift Wirtschaft und Finanzen. Der HH 2014 enthält einen Ansatz für die überörtliche Prüfung. Die CDU-Fraktion regt an, künftige Jahresabschlüsse der Gemeinde in einem noch zu vereinbarenden Rhythmus von ca. 3-5 Jahren durch externe Prüfer vornehmen zu lassen. Das hat, das will ich ausdrücklich sagen, nichts mit Misstrauen gegenüber der Verwaltung zu tun. Diese Überlegung ist einzig und allein der Tatsache geschuldet, dass der RPA der Gemeinde in einer auf ca. 2-3 Stunden angelegten Prüfung des Jahresabschlusses nur bedingt in der Lage ist, eine umfassende und vertiefte Prüfung aller HH-Vorgänge vorzunehmen. Bei einem finanziellen Gesamtumfang des gemeindlichen HH zwischen 15 und 20 Mio. € liegt es im Interesse aller, der Bürger, des Rates und nicht zuletzt auch des BM mit der Verwaltung, von Zeit zu Zeit einen qualifizierten Bestätigungsvermerk für die sachgemäße Verwendung der Finanzmittel der Gemeinde zu bekommen.

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist aus Sicht der CDU der Straßenausbau der Siedlung Brink. Aus Sicht der CDU hat sich die jahrelange intensive Diskussion gelohnt. Wenn jetzt den Bürgern des Brink durch angemessene Kostenrechnungen noch die letzte Unsicherheit genommen werden kann, haben wir eine insgesamt überzeugende Lösung gefunden. Dank an die Brinker, die die Geduld aufgebracht haben, die nicht immer einfache Umsetzung mitzutragen. Dank auch an die Bauverwaltung, die es geschafft hat, durch eine intensive Baubetreuung so manche Situation in Gesprächen zu lösen oder zu entschärfen

CDU, Grüne, SPD und UWG wollen sich bei den anstehenden Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 mit Aussagen zu unseren politischen Zielen positionieren und empfehlen:

Für die CDU-Fraktion kann ich sagen, dass ich es für ausgesprochen angenehm und zielführend halte, wenn jede politische Gruppierung, die sich der Wahl stellt, sich auf Sachthemen ohne Polemik gegenüber dem politischen Gegner oder Mitbewerber beschränkt. Wir sind in Raesfeld gut damit gefahren, weil wir mit diesem Verhalten dem Wähler signalisieren, es geht um die Sache, es geht darum, für die Gemeinde das vermeintlich Beste zu erreichen. Trotzdem muss es möglich bleiben, Unterschiede in der Beurteilung einzelner Sachverhalte und Ziele in der politischen Diskussion herauszuarbeiten.

- Die CDU setzt sich auch in Kenntnis der einschränkenden Festlegungen des LEP dafür ein, durch die Ausweisung und den Erwerb von Gewerbeflächen Vorsorge die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gemeinde zu schaffen. Wir können es nicht akzeptieren, dass die gesetzlich zugesicherte kommunale Planungshoheit der Gemeinde immer weiter eingeschränkt wird. Ein entsprechender Antrag der CDU liegt vor
- Die CDU setzt sich dafür ein, langfristige Vorsorge für die Weiterentwicklung von Wohnbauflächen in der Gemeinde zu schaffen. Wer sich die Planungszeiträume für die Umsetzung solcher Überlegungen vor Augen führt, weiß, dass schon heute die Weichen für weitere Schritte eingeleitet werden sollten. Auch hierzu hat die CDU einen Antrag formuliert
- Die Gemeindeentwicklung einschränkende Festsetzungen sind nach ersten Bewertungen des LEP durch die Verwaltung im Bereich des Ausbaus regenerativer Energien auf Raesfelder Gemeindegebiet zu befürchten. Dies widerspricht eindeutig einer von der Bezirksregierung veröffentlichten Studie zu CO-2 Reduzierung, wonach die Menge des regenerativ erzeugten

Stromes sich im Münsterland bis 2030 fast verfünffachen ließe. Warum nicht auch in Raesfeld, wenn geeignete Flächen dafür zu finden sind?

- Die CDU setzt sich dafür ein, dass die Gemeinde ihre Dorfentwicklungsüberlegungen in einem Strategieworkshop – Ideenwettbewerb konkretisiert, in dem die Ortskerne von Raesfeld und Erle aber auch die unter touristischen Gesichtspunkten besonders wichtige Schlossfreiheit incl. Tiergarten in den Focus genommen werden. Dazu haben wir einen Antrag vorgelegt und einen konkreten Finanzierungsvorschlag gemacht. Dieser Antrag wurde in der HA-Sitzung um einen Fragenkatalog zur Situation rund um die Erler Femeiche erweitert. Das wesentliche Wahrzeichen von Erle ist die mehr als 1000jährige Eiche. Für die CDU steht die Sicherung des Naturdenkmals Erler Eiche außer Frage. Und auch die Grünanlagen rund um die Erler Femeiche gehören dazu. In der augenblicklichen Diskussion kommt der CDU dieser Aspekt zu kurz. An erster Stelle ist die katholische Kirchengemeinde als Grundstückseigentümer gefragt. Der Kirchenvorstand von St. Silvester hat klare Entscheidungen getroffen. Die politische Gemeinde hat diese nicht zu kommentieren und sicher nicht zu vertreten. Nicht nur die politische Gemeinde ist gezwungen und gut damit gefahren, sich wirtschaftlich zu verhalten. Sie kann allenfalls Rahmenbedingungen schaffen und Unterstützung anbieten, wenn es um Fragen geht, die die Allgemeinheit betreffen. Aufgabe der politischen Gemeinde kann es aber nicht sein, in die Pflichten eines Grundstückseigentümers einzutreten, egal, ob dieser katholische Kirchengemeinde oder anders heißt. Alle Fragen, die das Grundstück und die darauf befindlichen Gebäude wie das bisherige Pfarrheim betreffen, sind an erster Stelle von der Kirchengemeinde zu beantworten.
- Kritisch sieht die CDU die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erweiterung des Kindergartengebotes. Ich meine speziell die Planung zur Erweiterung des Familienzentrums St. Marin in Raesfeld. Pläne, die so kurzfristig zur Entscheidung vorgelegt werden, bergen erhebliche Risiken und machen Zugeständnisse notwendig, die wir bei normaler zeitlicher Abfolge und intensiver Betrachtung so nicht mitgetragen hätten. Die CDU fordert hier ganz klar frühere Beteiligung und eine bessere zeitliche Abfolge. Auch, wenn die Gemeinde nicht selbst Träger dieser Maßnahme ist, ist es nicht hinnehmbar, dass die Politik aus der Zeitung erfährt, dass jetzt doch Zuschüsse fließen und die Maßnahme durch realisiert werden kann
- Die CDU bietet ihre Unterstützung für den Erwerb von Grundstücken an, die für die Gemeindeentwicklung von besonderer Bedeutung sind. Viele positive Beispiele bestätigen die Richtigkeit des bisherigen Handelns der Gemeinde bei strategisch wichtigen Grundstücksangelegenheiten. Nach unserer Überzeugung konnten und können so Fehlentwicklungen in der Gemeinde vorgebeugt werden
- Gute Noten fand in den letzten Tagen die in der Alexanderschule geleistete Arbeit im Qualitätsbericht der Bezirksregierung. Die CDU unterstützt die Investitionen der Gemeinde bei den Schulen. Die Gemeinde gut daran, weiter für optimale Rahmenbedingungen zu sorgen. Die CDU begrüßt deshalb u.a. die Sanierung und Dämmung der Turnhalle und der Umkleiden an der Sebastianschule, die zu dauerhaften Einsparungen bei den Bewirtschaftungskosten führen wird
- Wir unterstützen auch den Ansatz für die OGS, die einer erfreulich steigenden Zahl von Kindern beste Bedingungen in der Betreuung bieten wird
- Die CDU-Fraktion freut sich mit den Kindern, Eltern und den Schulen über die naturnahe Umgestaltung der Schulhöfe sowie die weitere Ausstattung der Schulen mit modernen Unterrichtsmitteln
- Kritisch sieht die CDU-Fraktion die Behandlung der Förderschulen. Wenn man sich die Veränderungen genau ansieht, muss festgestellt werden, dass das Land NRW durch die Umsetzung der Inklusion gut funktionierende Förderschulen in Frage stellt bzw. zur Schließung zwingt. Die CDU sagt ganz klar, Inklusion hat ihre Grenzen dort, wo intensive menschliche Zuwendung nicht mehr möglich ist. „Inklusion muss“, um mit Bischof Felix Genn zu sprechen „bis zum Ende durchdacht sein“. Eine bedingungslose 100 %ige Inklusion in allen Bereichen wird

nicht funktionieren. Für die CDU ist wichtig, dass der Elternwille nach Beratung Berücksichtigung findet

- Die CDU-Fraktion begrüßt eine strategisch, organisatorisch, finanziell, personell und baulich gut vorbereitete Umsetzung der Inklusion. Wir wehren uns aber gegen eine Umsetzung der Inklusion mit der Brechstange, die betroffene Kinder, Eltern, Lehrer, Schulträger und letztlich auch den finanziellen Rahmen überfordern
- Nach dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“ bringe ich in Erinnerung, dass die CDU Handlungsbedarf beim Thema Gemeindearchiv sieht
- Weiterer Handlungsbedarf könnte sich aus Sicht der CDU beim Thema Musikschule ergeben. Wir sind angetreten, die Kosten der Musikschule nicht nur zu deckeln, sondern durch strukturelle Veränderungen eine Kostenreduzierung zu erreichen. Im HH für 2014 ist davon noch wenig zu erkennen. Im Gegenzug ist die Förderung der örtlichen Anbieter wie Bildungswerk Raesfeld und auch die Förderung der musischen Vereine gut angelegtes Geld
- Sorgen bereitet uns die aktuelle Situation in den Asylbewerberheimen. Durch verstärkte Zuweisungen zeichnen sich Engpässe ab. Hier bitten wir die Verwaltung um Informationen zur Belegung der gemeindlichen Gebäude und der allgemeinen Betreuungssituation. Auffällig sind nach wie vor die unverhältnismäßig hohen Bewirtschaftungskosten
- Im Bereich der Jugendarbeit sind wir in der Gemeinde gut aufgestellt und investieren regelmäßig in weitere Verbesserungen. Mit dem Zuschuss von mehr als 200 TEURO an das Jugendwerk stellt die Gemeinde die Erfüllung der inzwischen deutlich erweiterten Aufgabenstellungen sicher. Die CDU-Fraktion wünscht sich hier eine detaillierte Information über Aufgaben, Angebote, Besucherzahlen usw. z.B. durch die hauptamtlichen Mitarbeiter bzw. den Vorstand des Trägervereins in einer der nächsten Ratssitzungen
- Im Haushaltsabschnitt Förderung des Sports finden sich aufgrund der Neuregelungen mit den Sportvereinen anders dimensionierte Zuschüsse an die Platzvereine Eintracht Erle und TSV Raesfeld wieder. Dafür übernehmen die Vereine zusätzliche Aufgaben, die den gemeindlichen Bauhof entlasten sollen. Die CDU-Fraktion begrüßt diesen Weg zu mehr Verantwortung für die Vereine ausdrücklich
- Unterstützung durch die CDU-Fraktion findet auch der von der Verwaltung mit dem TSV vorbesprochene Ansatz „Zuschuss für die Herstellung eines Kunstrasenplatzes“ in Höhe von 250 TEURO. Auf den ersten Blick ist das natürlich viel Geld. Auf den zweiten Blick ist die Bereitstellung eines Zuschusses für einen Kunstrasen ohne dass wir heute einer Beratung im zuständigen Ausschuss vorgreifen wollen, ein Motivationsschub für alle ehrenamtlich wirkenden Mitarbeiter im TSV und natürlich auch für die Sportler selbst. Dem TSV ist, das weiß ich aus diversen Kontakten, bewusst, dass das für die Gemeinde keine leichte Entscheidung ist, aber der TSV hat seine Bereitschaft erklärt, sich durch Eigenleistung, Anwerben von Sponsoringmitteln, Eigenmittel des Vereins und ggfs. durch eine verbleibende Restfinanzierung die zur Realisierung insgesamt erforderlichen Mittel von ca. 450 TEURO ins Zeug zu legen. Das wird sicher auch nicht so ganz leicht sein, zeigt aber das enorme Potenzial der Ehrenamtlichen im Verein und den unbedingten Willen, dieses Projekt erfolgreich zu realisieren. Unsere Aufgabe ist es aus Sicht der CDU, die Finanzierung zu einem Großteil zu sichern. Das tun wir mit dem geplanten Zuschuss. Die Gemeinde und wir in der Gemeindepolitik sollten, wenn wir in der Sache zu einem klaren „Ja“ kommen, alles tun, die Entwicklung im Verein eng und wohlwollend begleiten, damit dieses Mammutprojekt für den Verein am Ende ein Erfolg werden kann. Klar muss sein, dass durch entsprechende jährliche Rückstellungen finanzielle Vorsorge für Unterhaltungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen getroffen werden muss. Die CDU ist dabei, wenn es darum geht, zusammen mit dem Verein nachhaltige Lösungen zu erarbeiten
- Darüber hinaus begrüßen wir die Investitionen zur Instandhaltung der Sporthallen in Raesfeld und Erle sowie deren bauliche Unterhaltung und Bewirtschaftung.
- Durch Sonderzahlungen in den Vorsorgefonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) geht die Gemeinde konsequent ihren Weg einer zukunftsorientierten

und nachhaltigen Vorsorgepolitik weiter. Mit ihrer Einmalzahlung von 2 Mio. € und 400 TEURO in den Folgejahren sorgt sie für in der Zukunft fällige Zahlungen von Pensionen vor und schafft damit ein gutes Stück Entlastung und Sicherheit für zukünftige Generationen. Die CDU begrüßt und unterstützt diesen Weg ganz ausdrücklich und dankt dem bisherigen Kämmerer, Hans-Jürgen Gerten, für die umfangreiche und überzeugende Vorlage

- Das Modellprojekt Verkabelung der 380-KV-Leitung wird kurzfristig umgesetzt. Schade, dass die berechtigten Anregungen und Bedenken der Gemeinde im Planfeststellungsverfahren keine Berücksichtigung gefunden haben. Wenn wir nicht neue Gründe finden, die ein Widerspruchsverfahren sinnvoll erscheinen lassen, rät die CDU von einem Klageverfahren ab. Erstens wird es keine aufschiebende Wirkung haben, zweitens wird es teuer werden und drittens sind nach allen Erfahrungen realistisch betrachtet keine Änderungen mehr zu erwarten
- Die Umsetzung des Themas „Breitbandversorgung“ in Raesfeld ist der CDU wichtig. Ohne schnelle Internetverbindungen verpassen wir den Anschluss in einer sich rasant entwickelnden Kommunikationswelt. Der Landrat hat für den Kreis Borken ein sehr positives Bild gezeichnet. Wir brauchen auf unser Gemeindegebiet bezogene Lösungen. Vor allen Dingen Lösungen, die schnell realisiert werden können. Wir haben bisher auf die Aktivitäten von Bornet bzw. Kabel-Deutschland vertraut, für die CDU hat sich ein Jahr lang zu wenig bewegt. Aus Sicht der CDU dürfen wir keine weitere Zeit mehr verlieren
- Zum HH-Planbereich Abfallwirtschaft erbitten wir von der Verwaltung Vorschläge, wie die zukünftige Zusammenarbeit mit der EGW aussehen soll. Der Wertstoffhof steht immer wieder in der Kritik unserer Bürger. Verbesserungen sind notwendig. Die CDU wünscht sich mehr Transparenz, was die Nutzungsstrukturen und die Nutzungsgebühren angeht. Wir möchten wissen, ob wir mit der derzeitigen Lösung richtig aufgestellt sind
- In der Entsorgung von Altkleidern zeichnet sich eine Lösung ab. Ob die aktuell geplante Neuregelung des Kreises, die Altkleidersammlung über die EGW zu organisieren, den gesetzlichen Anforderungen und der Rechtsprechung Stand hält, ist fraglich. Die CDU will auf jeden Fall gesichert wissen, dass die Altkleidersammlung durch die örtlichen karitativen Sammler wie DRK, Kolping, KAB weiter möglich bleibt und die Erträge auch diesen Akteuren vor Ort zufließen.
- Bei der Abwasserbeseitigung enthält der HH-Plan den Hinweis, dass in den nächsten Jahren „nicht unerhebliche“ Mittel in die Sanierung des Kanalnetzes fließen sollen. Gleichzeitig wird der Hinweis auf weiter steigende Abwassergebühren gegeben. Die CDU-Fraktion wünscht sich konkretere Hinweise zu den geplanten bzw. aufgrund von Erkenntnissen der Kanalbefahrungen notwendigen Maßnahmen im Abwasserbeseitigungskonzept
- Im HH-Plan ist für mehrere neue Regenrückhaltebecken finanziell vorgesorgt. Mit der geplanten Umsetzung wird sich der Planungs- oder Bauausschuss konkret beschäftigen. Wir regen an, notwendige Becken naturnaher und weniger technisch zu gestalten
- Bei der HH-Stelle für die Sanierung der Straßenbeleuchtung an Gemeindestraßen finden wir keinen konkreten Finanzierungs- und Umsetzungsvorschlag. Die CDU-Fraktion verfolgt sehr aufmerksam die Berichterstattung über Umstellungsmaßnahmen auf LED-Technik in Nachbargemeinden oder auch landesweit. Wie kann es sein, dass anderswo immer wieder der Einsatz von LED-Technik positiv herausgestellt wird. Es gibt sogar Beispiele, die aus öffentlichen Töpfen gefördert und prämiert wurden. Die CDU will die in unserer Gemeinde bisher vorherrschende Meinung für die Zukunft noch einmal hinterfragen
- Die CDU-Fraktion ist bisher mit verschiedenen Anträgen zum Thema Verkehrssicherheit aktiv geworden. So auch jetzt wieder zur HH-Verabschiedung. Die Gemeinde beteiligt sich an der Finanzierung des Radwegneubaus an der K 39 in Homer. Für die CDU ist der Ausbau ein richtiger Schritt in die richtige Richtung. Eine gute Lösung sieht für uns aber anders aus. Deshalb haben wir beantragt, den neu entstandenen Weg entweder in Richtung Borken bis zur Durchlassstelle an der L 896 zu verlängern, oder eine Verlängerung entlang der Homerstraße bis zum Homeraner Schulweg vorzunehmen und damit eine Verbindung zum

Wirtschafts- und Radwanderwegenetz zu schaffen. Gleiches gilt für eine Anbindung in Richtung Westenborken, nur mit dem Unterschied, dass die Gemeinde Raesfeld hier auf den Kreis Borken bzw. die Stadt Borken angewiesen ist. Unser Anliegen haben wir formuliert und die Verwaltung gebeten, über eine Lösung mit der Stadt Borken zu verhandeln. Dieses Anliegen haben wir gleichzeitig bei unseren politischen Freunden der CDU im Stadtrat Borken platziert und unser Kreistagsabgeordneter, Arno Berning von der CDU, hat dieses Anliegen im Verkehrsausschuss des Kreises Borken bereits zur Sprache gebracht

- Die Förderung des ÖPNV wird aufgrund von Linienveränderungen, bedingt durch mangelnde Wirtschaftlichkeit, deutlich reduziert. Mit der Regelung des AST haben wir ein gutes Ersatzangebot. Die CDU-Fraktion ist der Meinung, dass wir die ÖPNV-Angebote und deren Nutzungen sowie die Rückmeldungen von Nutzern aus der Gemeinde im Auge halten müssen, um ggfs. zeitnah auf Nachfragen eingehen zu können
- Der HH-Plan sieht bei dem Abschnitt Öffentliches Grün einen um 20 TEURO höheren Ansatz bei den Unterhaltungskosten vor. Die Verwaltung hat nach dem Antrag der CDU von Oktober 2012 ein Konzept angekündigt, das in mehreren Schritten umgesetzt werden soll. Uns ist bekannt, dass bedingt durch personelle Engpässe auf dem gemeindlichen Bauhof und in der Bauverwaltung nicht alle Vorhaben so umgesetzt werden konnten, wie wir uns das gewünscht haben. Die CDU-Fraktion hat in ihrem Antrag konkrete Umsetzungsvorschläge gemacht, die in ein solches Konzept hätten einfließen können. Die CDU-Fraktion tritt dafür ein, vor allen Dingen im Bestand der Grünanlagen und in bei der Neuanlage grundsätzlich zu pflegeleichteren Lösungen zu kommen. Wir müssen den bisherigen Aufwand deutlich reduzieren, um damit zu einer Entlastung der Mitarbeiter auf dem gemeindlichen Bauhof kommen. Ich versetze mich gedanklich einmal in die Situation der Bauhofmitarbeiter. Mit welchem Gefühl und mit welcher Motivation können sie eigentlich ihre Arbeit verrichten? Nicht nur wir, sondern auch sie wissen genau, dass der kontinuierliche Ausbau von Gemeindestraßen in den letzten Jahren einen immer größeren Umfang an Pflegearbeiten zur Folge hat. Wir erwarten aber, dass das mit dem gleichen Personalbestand gemeistert wird. Das kann so nach Überzeugung der CDU nicht funktionieren. Wir werden jede sinnvolle Neuausrichtung zur Verbesserung des Erscheinungsbildes unterstützen. Natürlich appellieren wir zusätzlich an die Eigenverantwortung unserer Bürger, vor der eigenen Haustür mitzuhelfen, dass die Grünpflege funktioniert. Aber auch hier sollten wir flexibler reagieren, wenn Bürger Änderungswünsche zur Erleichterung der Pflege an die Gemeinde herantragen.
- Problematisch sind nach Eindruck der CDU und Rückmeldungen aus der Bevölkerung immer noch das Thema Hundekot und dessen Beseitigung. Als wir uns im letzten Jahr mit diesem Thema beschäftigt haben, waren wir alle der Annahme, wenn wir für zusätzliche Stationen an neuralgischen Punkten der Gemeinde sorgen, werden wir eine deutliche Verbesserung erwarten können. Leider ist das nicht so. Ich weiß nicht, was in den Köpfen solcher Hundehalter vorgeht, wenn sie das deutlich verbesserte Angebot der Gemeinde zwar nutzen, den Hundekot ordnungsgemäß einzutüten, ihn aber dann incl. Tüte in der Landschaft entsorgen. Ich nenne das pervers. Die CDU-Fraktion fordert, dass wir uns kurzfristig noch einmal über Regelungen für Hundehalter abstimmen sollten
- Mit dem Vorschlag zur Sanierung von Wirtschaftswegen, für das Jahr 2014 nur einen reduzierten Ansatz vorzusehen, kann die CDU sich aus den angeführten Gründen für dieses Jahr einverstanden erklären. Voraussetzung für diese Handhabe ist für die CDU, dass wir ab 2015 wieder zu den bekannten Vereinbarungen zurückkommen
- Durch die Berichterstattung der Borkener Zeitung und natürlich auch durch Informationen unseres Bürgermeisters wissen wir, dass die Verhandlungen mit dem Eigentümer des Tiergartens noch nicht zu einem Ergebnis geführt haben. Die CDU-Fraktion unterstreicht ihre mehrfach geäußerte Meinung, dass Schloss Raesfeld und Tiergarten eine unzertrennliche Einheit bilden sollten. Der Tiergarten hat nicht nur für die Besucher des Schlosses, sondern auch für die Raesfelder Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert. Alles, was dazu führen kann, mit dem Eigentümer zu einer einvernehmlichen und wirtschaftlich vertretbaren

Lösung des augenblicklichen vertragslosen Zustandes zu kommen, wird die CDU-Fraktion voll unterstützen

- Positiv hervorzuheben ist die Initiative der Kreis-CDU und die darauf folgende Entscheidung des Kreistages, die Kreisumlage zu senken und so den Gemeinden zusätzliche finanziellen Spielraum zu verschaffen
- Die besondere Form der Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit durch die Herausgabe des Buches „Dorfentwickler“ zeigt einmal mehr, welche Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit in der Gemeinde zukommt und welche Anerkennung und Unterstützung sie verdient. Die CDU wird sich auch in Zukunft für die Anerkennung der für die Gemeinde unschätzbaren ehrenamtlichen Arbeit einsetzen und dankt allen Ehrenamtlichen, bekannt oder verborgen arbeitend, für ihren Einsatz
- Perspektivisch ist die Gemeinde auf einem guten Weg. Die Infrastruktur der Gemeinde in einem wichtigen Bereich wird voraussichtlich Ende dieses Jahres um einen wichtigen Baustein, das „Haus an der Gartenstraße“ ergänzt. Raesfeld bietet dann für ältere Menschen und Menschen, die ein Betreuungsangebot suchen, deutlich verbesserte Chancen. Dank an die Investoren und an die Caritas, die mit ihren Erfahrungen den Erfolg garantieren wollen
- In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Wege zu finden, Pflegeengpässe oder gar einen Pflegenotstand in der Gemeinde zu vermeiden. Die CDU hält es deshalb für wichtig, die demografische Entwicklung im Auge zu behalten. Sie bittet die Verwaltung, in einem jährlichen Demographie-Report, bezogen auf die Gemeinde Raesfeld darzustellen, wie sich die Gemeinde Raesfeld auf Veränderungen rechtzeitig einstellen kann
- Ein letztes Thema, was der CDU wichtig ist, ist der wirtschaftliche Umgang mit öffentlichen Flächen. In einem Prüfungsbericht ist der Hinweis enthalten, die Gemeinde halte zu viele öffentliche Flächen vor. Der CDU geht es darum, sich in einem ersten Schritt über die aktuelle Situation zu informieren, die vorhandenen gemeindlichen Gebäude in den Blick zu nehmen und unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit für die Zukunft zu klären, was ist vorhanden, was brauchen wir, was passiert kurz-, mittel- oder langfristig mit ggf. überschüssigen Flächen, was wollen bzw. können wir uns langfristig leisten, ohne unsere gute finanzielle und wirtschaftliche Ausgangssituation zu gefährden?

Mit meinen Ausführungen habe ich versucht, alle aus Sicht der CDU wichtigen politischen Fragen die den vorliegenden HH-Entwurf der Verwaltung für das Jahr 2014 betreffen, zu streifen und die wesentlichen Eckpunkte sowie die Sicht der CDU zu maßgeblichen Weichenstellungen für unsere Gemeinde zu beschreiben..

An vielen Beispielen, die ich genannt habe, wird deutlich, dass die CDU-Fraktion sich auch 2013 aktiv in das Gemeindegeschehen eingebracht hat. Ich habe darüber hinaus an weiteren Beispielen beschrieben, wie die CDU-Fraktion sich die Weiterentwicklung unserer Gemeinde in Zukunft vorstellt. Die CDU wird an der Umsetzung aktiv und mit Nachdruck arbeiten. Das gilt sicher auch für die neue Ratsfraktion der CDU nach der Kommunalwahl.

Die CDU-Fraktion ist davon überzeugt, dass sie jetzt und auch nach der Wahl personell und inhaltlich gut vorbereitet und mit überzeugenden Argumenten in die politische Diskussion gehen wird.

Ihre bisherige Arbeit versteht und sieht die CDU als Empfehlung für eine Wiederwahl im Mai.

- Wir haben einen Bürgermeister, der alle Erwartungen durch sein hohes persönliches Engagement mehr als erfüllt hat und einen Bürgermeisterkandidaten, der alles dafür tun wird, dass Raesfeld sich positiv weiterentwickeln wird

- Wir haben Kandidaten, aus allen Bevölkerungsschichten und Berufsgruppen, Männer und Frauen, die mit beiden Beinen im Leben stehen und gewillt sind, sich für unsere liebens- und lebenswerte Gemeinde einzusetzen
- Wir machen sicher nicht immer alles richtig, aber wir können stolz auf das Erreichte sein.
- Wir haben und halten geordnete Finanzen
- Wir verfügen über eine gute Infrastruktur mit positiven Perspektiven
- Wir werden auch auf absehbare Zeit keine Schulden machen müssen
- Wir stehen aber auch immer wieder vor Herausforderungen, die eine starke und gestaltende politische Kraft, wie die CDU benötigt. Die den Mut hat, wichtige Dinge anzupacken und den Willen hat, wichtige Dinge auf den Weg zu bringen und mit Engagement umsetzt
- Wir stehen für Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit
- Wir stehen für unsere Gemeinde, deshalb CDU

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit, besonderer Dank gilt Herrn Gerten, der diesen HH 2014 im Entwurf aufgestellt hat. Bedanken möchte ich mich auch beim Bürgermeister Andreas Grotendorst, beim Beigeordneten Martin Tesing und natürlich bei allen Mitarbeitern der Gemeinde, die mit ihrem Engagement zeigen, dass Ihnen die Weiterentwicklung der Gemeinde am Herzen liegt. Dank sage ich meinen Fraktionskolleginnen und –kollegen der CDU für ihre Unterstützung, danke auch an die Damen und Herren der Grünen, der UWG und der SPD. Lassen Sie uns im Zeichen der Wahl weiter fair miteinander umgehen und gemeinsam für die Realisierung der Ziele der Gemeinde arbeiten. Danke auch an die Presse, die unsere Arbeit sachlich und konstruktiv kritisch begleitet hat.

Auch, wenn meine Ausführungen nicht ganz so kurz waren, wie angekündigt und erwartet, haben kurze Worte jetzt ein Ende.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit